

metallnachrichten

für die Beschäftigten der Volkswagen AG,
Financial Services AG und der Volkswagen Immobilien GmbH

Die Tarifkommission hat beschlossen:

5,5 Prozent

Die 120-köpfige Große Tarifkommission für die sechs westdeutschen Werke der VW AG und Financial Services hat am 13. März 2013 in Wolfsburg die Forderung für die Tarifrunde 2013 beschlossen: Die 100 000 VW-Beschäftigten brauchen 5,5 Prozent mehr Geld! Außerdem soll über die Anhebung der Beteiligungsrente I für Azubis von 13,50 auf 27 Euro und ihre Einführung für Stipse gesprochen werden.

Vorangegangen war eine ausführliche Diskussion über die Höhe der Forderung. Bereits Anfang Februar hatte die Tarifkommission von VW einen Korridor von 5,5 bis sechs Prozent vorge-

schlagen. Darauf hatte der Vorstand der IG Metall die Vorschläge aus den regionalen Tarifkommissionen bewertet und am 4. März eine Empfehlung von »bis zu 5,5 Prozent« für notwendig erachtet.

Hintergrund: VW steht in der Automobilbranche ziemlich einzigartig da. Die IG Metall muss aber

auch die anderen Betriebe nicht nur der Autobranche, sondern auch der Metall- und Elektroindustrie berücksichtigen. Und da gibt es Betriebe, denen es nicht so gut geht, die sogar Kurzarbeit

beantragt haben oder die Beschäftigungssicherung nutzen.

»Es ist wichtig, dass die IG Metall mit einer gemeinsamen Forderung in die Tarifrunde geht,« sagte Bezirksleiter Hartmut Meine, der Verhandlungsführer der IG Metall bei Volkswagen. Denn

»Angesichts der labilen Lage im Euroraum hoffen viele Wirtschaftsexperten und Politiker auf die private Nachfrage als Wachstumstreiber,« sagte Hartmut Meine. »Wir wollen diese Erwartungen nicht enttäuschen.«

In der Metallindustrie Niedersachsen beginnt die erste Tarifverhandlung bereits am 22. März. Die VW-Beschäftigten, deren Tarifverträge

erst zwei Monate später am 30. Juni auslaufen, werden aber nicht als Zaungäste zuschauen, sondern sich zu beteiligen wissen, wenn es notwendig sein wird.

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

gleichzeitig mit der VW-Tarifkommission haben auch die anderen regionalen Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie die Forderung von 5,5 Prozent beschlossen.

Strom



+ 12,1 %

Deutliche Preiserhöhungen gab es 2012 vor allem bei den Strompreisen. 2013 müssen wir mit weiteren Erhöhungen rechnen. Bisher hat die Bundesregierung kein Rezept für eine Kostenbremse.

Wohnen



+ 5,8 %

Die Kosten für Haushaltsenergie stiegen 2012 um insgesamt 5,8 Prozent. Darunter fallen Strom (+12,1 Prozent), Gas mit 1,9 Prozent. Die Kosten für leichtes Heizöl gingen aber um 2,5 Prozent zurück.

Benzin



+ 0,5 %

2012 erhöhten sich die Preise für Benzin um 0,5 Prozent im Durchschnitt. Während Super um 0,6 Prozent stieg, verbilligte sich Diesel um 0,4 Prozent. 2013 sollen die Spritpreise drastisch steigen.

Nahrung



+ 4,5 %

2012 erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel um 4,5 Prozent, vor allem bei Gemüse (+8,6), Obst (+7,9) und Fleisch (+6,4). 2013 sollen die Preise für Nahrungsmittel wieder erheblich ansteigen.

Bekleidung



+ 0,8 %

Die Kosten für Bekleidung und Schuhe stiegen von Januar 2012 bis Januar 2013 um 0,8 Prozent. Die Preise für Möbel, Leuchten und Geräte, also das »Haushaltszubehör«, stieg um 0,9 Prozent.



Vernünftige Forderung



Frank Pätzold,
Wolfsburg,
VK-Leiter

»Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen in Deutschland könnte nicht unterschiedlicher sein. Die einen haben volle Auftragsbücher, die anderen schlagen sich mit Schließtagen und Kurzarbeit herum.

Aus dieser Sicht ist die Forderung ein akzeptabler Kompromiss. Im Endeffekt ist nicht die Forderung entscheidend, sondern das Ergebnis.«

Akzeptable Forderung



Björn Harming,
Salzgitter,
VK-Leiter

»Ich will nicht verschweigen, dass die Diskussion bei uns deutlich in Richtung sechs Prozent ging und diese Erwartung auch von den Vertrauensleuten formuliert wurde. 5,5 Prozent mehr Entgelt zu fordern ist akzeptabel und spiegelt die Situation in der Fläche und bei VW wieder. Aus diesem Grund können wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen selbstbewusst in die Tarifrunde gehen und sowohl den Ausgleich der Inflation als auch eine entsprechende Umverteilung zu unseren Gunsten erkämpfen.«

Angemessene Forderung



Herta Everwien,
Emden,
VK-Leiterin

»Da wir in den letzten Jahren alle qualitativen Forderungen wie Altersteilzeit, Übernahmen der Azubis, Equal Pay für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter durchgesetzt haben, können wir uns auf eine reine Entgeltrunde konzentrieren.

Volkswagen geht es gut und daran haben die Kolleginnen und Kollegen einen großen Anteil. Die Forderung von 5,5 Prozent ist durchaus angemessen.«

Angemessene Laufzeit



Thomas Freiberg,
Kassel,
VK-Leiter

»Aufgrund der unterschiedlichen Auslastungen der VW-Standorte und der differenzierten Situation in der Metall- und Elektroindustrie sind 5,5 Prozent eine vertretbare Forderung. Das heißt aber, dass es genau wie 2012 bei VW keinen Automatismus beim Abschluss gegenüber der Fläche gibt.

Da diese Tarifrunde eine reine Entgeltrunde ist, erwarten wir über den VW-Erfolgsbonus hinaus eine angemessene Laufzeit sowie einen Abschluss nahe der Forderung, der die Kaufkraft der Menschen stärkt.«

Mit der Fläche zusammen



Stefan Hölzer,
Braunschweig,
VK-Leiter

»Wir wollen parallel zur Fläche verhandeln und uns für unsere gemeinsame Forderung einsetzen. Das ist uns absolut wichtig.

Ich hoffe, wir bekommen einen schnellen Abschluss, damit das Ergebnis umgehend umgesetzt werden kann.

Die Kollegen und Kolleginnen haben eine hervorragende Leistung erbracht, die muss jetzt auch bezahlt werden: Gutes Geld für gute Arbeit.«

Zusammen was reißen



Reiner Eifler,
Hannover, VK-
Leiter

»Angesichts der unterschiedlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen in den Betrieben sowohl bei VW als auch in der Metall- und Elektroindustrie, halte ich eine gemeinsame Forderung von 5,5 Prozent für einen guten Beschluss der Tarifkommission. Der Erfolg der letzten Tarifrunde 2012 hat gezeigt, dass wir, die Beschäftigten von VW und der Metall- und Elektroindustrie, richtig was reißen können. Ich bin optimistisch, dass wir auch dieses Mal ein respektables Ergebnis erzielen werden.«

AutoVision: Projekte

Für die an VW-Standorten eingesetzten Beschäftigten von Autovisions-Projekten wird zeitlich parallel eine eigene Tarifbewegung geführt. Auch dort werden 5,5 Prozent gefordert.

Leiharbeiter bei VW

Die an VW-Standorten eingesetzten Leiharbeiter der Wolfsburg AG erhalten dieselben prozentualen Erhöhungen, die bei VW durchgesetzt werden.

Beteiligungsrente I für Azubis und Stipse



Debora Aleo,
Wolfsburg,
GJAV-
Vorsitzende

»Die betriebliche Altersvorsorge spielt bei unseren Auszubildenden und Studierenden im Praxisverbund eine große Rolle. Deshalb wollen wir dieses Thema in der diesjährigen Tarifrunde platzieren. Momentan bekommen unsere Auszubildenden 13,50 Euro in die betriebliche Altersvorsorge gezahlt. Das steht in keinem Verhältnis zur Versorgungslücke, die zum Renteneintritt auf uns zu kommt. Für unsere Studierenden im Praxisverbund wurde hierzu noch gar nichts vereinbart.

Deshalb fordern wir als Gesamtjugendvertretung, dass die Beteiligungsrente I für die Auszubildenden von 13,50 auf 27 Euro auf das Niveau der Vollzeitbeschäftigten angehoben und zukünftig auch für die Studierenden im Praxisverbund gezahlt wird.«